

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Arbeitsmarktintegration ●

Hochqualifizierte Migrantinnen - welche Chancen haben sie? 3

☞ Erst das „Anerkennungsgesetz“ und bald die „Blue Card“ für Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten - was die rechtlichen Verbesserungen mit Blick auf den Fachkräftemangel bringen werden, wird man sehen. Wo sich aktuell ansetzen ließe, zeigt eine Studie zur Arbeitsmarktsituation hochqualifizierter Migrantinnen, die als Verbundprojekt an drei Universitäten (HU Berlin, TH Hamburg-Harburg, RWTH Aachen) durchgeführt wurde. Sie sollte aufmerksam gelesen werden. Nur eine Minderheit der hier lebenden Migrantinnen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulausbildung ist nämlich so beschäftigt, wie es ihrer im Herkunftsland erworbenen Qualifikation entspricht. In den Natur- und Technikwissenschaften, Mathematik und Informatik sind die Promoviertenanteile unter Migrantinnen aus postsozialistischen Staaten besonders hoch. Bei der Arbeitssuche nützt das offenbar wenig: Ausländische Abschlüsse werden nicht anerkannt oder herabgestuft; das Angebot an adäquaten Sprachkursen ist mangelhaft. Büroassistentin statt Maschinenbauingenieurin - viel zu oft ist eine solche „Alternative“ die einzige Möglichkeit, erwerbstätig zu sein. Gut 87.000 offene Ingenieurstellen, vermeldete übrigens soeben der Verein Deutscher Ingenieure, konnten in diesem Februar nicht besetzt werden.

Kurz berichtet ●

Jung und Alt im Dialog: Begegnung und Austausch, Solidarität und Konflikt	11
Gesellschaft, Familie, Wirtschaft, Politik: Wie werden ältere Menschen wahrgenommen? Und ab wann ist man eigentlich „alt“?	13
Mehr Bürgerbeteiligung wagen! Ideen und Konzepte für ländliche Räume im demografischen Wandel	17
55plus und erwerbstätig: Arbeitszeiten und Qualifikationsniveaus im EU-Vergleich	18